



Anregungen für die nächsten Treffen der Jungen Geomorphologen:

(von Sarah Verleysdonk und Jan Blöthe)

1. Ausführliche Vorstellungsrunde

Für die erste Sitzung eines Treffens der Jungen Geomorphologen sollte eine ausführliche Vorstellungsrunde eingeplant werden. Jeder Teilnehmer sollte sich in zwei oder drei Minuten vorstellen, beispielsweise anhand von 1–2 Powerpointfolien. Dabei sollte es nicht nur um Herkunftsuni und Interessengebiet, sondern auch kurz um das Arbeitsgebiet und angewendete Methoden gehen. Ziel dieser ausführlicheren Vorstellungsrunde soll es sein, alle Anwesenden kurz kennen zu lernen und somit auch jedem die Möglichkeit zu geben, sich an andere Teilnehmer zu wenden, die in ähnlichen Arbeitsgebieten, Themenfeldern und mit ähnlichen Methoden arbeiten.

2. Vorträge

Die Vorträge bei den Jungen Geomorphologen sollten nicht länger als 10 min sein, damit im Anschluss an jeden Vortrag auch ausreichend Zeit für eine breite Diskussion bleibt. Auch sollte im Sinne der Vortragenden strenger darauf geachtet werden, dass diese vorgegebene Zeit ungefähr (nicht im Stile eines ‚Abwürgens‘) eingehalten wird. Die Vorträge von Doktor- und Diplomarbeiten sollten eher problemorientiert als ergebnisorientiert sein. Eine problemorientierte und konstruktive Diskussion sollte so erreicht werden können. Dabei sollte eine Länge von ca. 20 min nicht überschritten werden. Der Vorstellung der ‚Sonderthemen‘ kann bei Bedarf mehr Zeit zugeteilt werden.

3. Vortragende

Die ‚Neuen‘ sollten bei der Vergabe der Vorträge Priorität haben, um ihnen die Möglichkeit zu geben, sich und ihre Arbeit ausführlich vorzustellen. Sollte die Zahl der Anmeldungen für Vorträge größer sein, als die dafür zur Verfügung stehende Zeit, so besteht die Möglichkeit, ein Poster mitzubringen (auch dieses sollte problemorientiert gestaltet sein) und dies eventuell (je nach Zeitbudget) im Rahmen einer ‚Postersession‘ vorzustellen.

4. Diskussionsrunden

Die Diskussionsrunden sollten allen Teilnehmern die Möglichkeit geben zu Wort zu kommen, wobei aus Zeitgründen eine Länge von ca. 20 min nicht überschritten werden sollte. Die Formulierung von Fragen/Anregungen sollte möglichst kurz und knapp sein, um lange Monologe zu vermeiden. Auch sollte darauf geachtet werden, dass zunächst nur eine Frage pro Person zugelassen wird (Ausnahmen sollten aber bei einer anregenden Diskussion durchaus zugelassen werden).

5. Teilnehmerliste der Treffen

Eine Teilnehmerliste sollte im Anschluss an das Treffen auf der Homepage der Jungen Geomorphologen abrufbar sein. Hier sollten nicht nur Kontaktdaten, sondern auch Themen- und Arbeitsgebiete und Methoden der Teilnehmer aufgelistet sein.